

Gladiatorenfilme

Der Gladiatorenfilm als Subgenre des Peplum-Films entstand im Zuge des Erfolges von Riccardo Fredas *Spartaco* (1952), in dem der Sklave Spartacus als römischer Gladiator ausgebildet wird. Dem Mythos nach kämpften Gladiatoren in römischen Arenen bis zu ihrem Tode. Es folgten, abgesehen von Stanley Kubricks *Spartacus* (1960), Dutzende von Gladiatorenfilmen, u.a. *Demetrius and the Gladiators* (1954), *La rivolta dei gladiatori* (1958), *Il Gladiatore di Roma* (1962), *I Sette gladiatori* (1962), in denen Gladiatoren gegeneinander und miteinander gegen die Staatsgewalt kämpften. Weibliche Gladiatoren tauchen als Sexobjekte in *Le Gladiatrici* (1963) auf sowie in dem Roger-Corman-Epos *The Arena* (1973) mit Pam Grier auf, in dem sich die Stilistiken von *peplum* und Blaxploitation trafen. Dem Genre wurde jüngst durch den kommerziellen Erfolg von Ridley Scotts *Gladiator* (2000) neues Leben eingehaucht.

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/g:gladiatorenfilme-1251>

Last update: **2012/10/13 10:07**

